

Spezialartikel

- Im Februar schon so warm!
- Baumschnitt auf der Streuobstwiese Bonefeld

Artikelübersicht

- Herdenschutz auf der Bonefelder Heide und Streuobstwiese
- Neues vom NAJU
- Buchempfehlung „Die Geschichte der Bienen“
- Durchzügler und Wintergäste
- Projekt Korkensammlung und wir sind seit 2017 mit dabei
- Aus der geplanten Blumenwiese wird ein Agroforst-Projekt
- Die erste Veranstaltung in 2021 findet bald statt!
- Schon bei Google-Map uns bewertet?
- Was uns am Herzen liegt

Im Februar schon so warm!

Die warmen Tage im Februar zeigen uns, dass sich das Klima verändert. Laut dem Deutschen Wetterdienst hat es seit Beginn der Aufzeichnungen noch nie so eine warme Periode im Februar gegeben.

Da passt das von Maria uns zugeschickte Zitat

„Wir erben die Erde nicht von unseren Vorfahren, wir leihen sie von unseren Kindern“

sehr gut. Lasst uns in diesem Sinne für die Natur da sein.

Und wir sind aktiv, wie ihr aus den vielen Beiträgen in diesem Monat erseht.

Wir wünschen Euch eine gute Zeit!

Lucia Preilowski und Uwe Waschke

Baumschnitt auf der Streuobstwiese Bonefeld

Bei strahlenden Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen führten wir Anfang Februar auf der Bonefelder Streuobstwiese unter Anleitung von Peter Preilowski einen Baumschnitt durch.

die Äste unter der Last abbrechen. Auch hier merken wir deutlich, dass die Obstbäume durch den Klimawechsel im Dauerstress sind. Hier ein paar Bilder von dieser Aktion.

Bei den Arbeiten kam die Idee auf, auch Sträucher auf dieser Wiese anzupflanzen. Die Sträucher sind bestellt, der Platz schon gefunden. Wir warten zum Pflanzen auf den richtigen Frühling.

Nach Absprache mit der Kreisverwaltung wegen der Einhaltung der Coronaregeln schnitten wir die Bäume auf Erhaltung zurück.



Jung und alt arbeiten zusammen

Es hat uns allen mal wieder viel Freude bereitet, gemeinsam auf der Streuobstwiese zu arbeiten. Halt, wie in alten Zeiten!



Klaus und Ralf beim Verbrennen



Maria räumt schon mal auf



Baumschnitt wird gesammelt

Der Baumschnitt war unter anderem notwendig geworden, da vermehrt

Die Natur wird es uns danken!

Uwe Waschke

Herdenschutz auf der Bonefelder Heide und Streuobstwiese

Da die Wolfssichtungen auch in unserer Gegend häufiger werden und der Westerwald als Präventionsgebiet ausgewiesen ist, gilt es unsere Schafsherde vor Angriffen zu schützen.

Die vorhandenen Zäune unserer Beweidungsflächen werden dazu mit Stromlitzen ausgerüstet.

Die Schafe des Nabu Rengsdorf beweidern 2 unserer Streuobstwiesen und die Bonefelder Heide.

Bisher wurden die Rengsdorfer und Bonefelder Streuobstwiese wolfsicher gemacht (siehe Fotos).



Streuobstwiese „wolfsicher“ eingezäunt

Leider konnten wir wegen Corona zu keinem grossen Arbeitseinsatz aufrufen. Die größte Fläche um die sich die Heidschnucken kümmern ist die Bonefelder Heide mit den angrenzenden Weideflächen.

Hier läuft aktuell ein Förderantrag bei der Stiftung für Natur und Umwelt (SNU), Rheinland-Pfalz.

Die SNU fördert Maßnahmen für den Herdenschutz. Sobald der Antrag durch ist legen wir mit der Arbeit los.

Die Fläche, in Zaun Nähe, muss freigeschnitten werden, Löcher in die Pfähle gebohrt, Isolatoren eingeschraubt und Litzen gezogen werden.



Petra, Klaus, Peter und Uwe auf der Streuobstwiese beim Einzäunen

Ab sofort kommt mehr Arbeit auf uns zu, da die Stromlitzen freigehalten werden müssen. D.h. es muss pausenlos darauf geachtet werden das das Gras keinen Kontakt zur Litze hat. Also muss vermehrt unter den Zäunen gemäht werden.

Hierzu hat sich der NABU zwei Freischneider angeschafft.

Frei nach dem Motto: "es gibt viel zu tun, packen wir's an."



Damit unsere Heidschnucken sicherer weiden können.

Wer uns bei den anfallenden Arbeiten helfen möchte, kann sich gerne bei mir melden (Petra Diederich 0160 8286887).

Neues vom NAJU



Am 29.1.21 traf sich die NAJU Rengsdorf zum Thema "Stunde der Wintervögel" wieder digital.

Wir haben uns die Ergebnisse der alljährlichen Aktion angeschaut und über unsere eigenen Beobachtungen gesprochen.



Außerdem wurden Vogel-Futterstationen für die eigenen Gärten gebastelt.

Zum Schluss haben wir noch durch verschiedene Spiele die Fähigkeiten und Eigenschaften der heimischen Wintervögel kennengelernt.

Jana-Elisa Esch

Buchempfehlung „Die Geschichte der Bienen“

„Die Geschichte der Bienen“

von Maja Lunde, Verlag btb

Dieses Buch war 2017 der meistverkaufte Roman und auf Platz 1 der Bestsellerliste des Spiegels.

Maja Lunde erzählt die Geschichte von 3 Familien aus den Jahren 1852, 2007 und 2098.

Es geht um das Miteinander von Generationen und dem „unsichtbaren Band“ der Geschichte der Menschen und der Bienen.

Beide „Leben“ sind eng miteinander verbunden.

Es geht letztendlich um einige der drängendsten Fragen unserer Zeit:

Wie gehen wir mit der Natur und ihren Geschöpfen um?

Welche Zukunft hinterlassen wir unseren Kindern?

Wofür sind wir bereit zu kämpfen?

Drei sehr berührende Geschichten zum Nachdenken.

Maria Börsch



Durchzügler und Wintergäste

Um ihre Lebensgrundlage zu erhalten, machen sich viele Vögel nach Brut und Mauser auf lange Reisen, deren Länge je nach Umgebung von wenigen Kilometern bis weit nach Afrika reichen.

Da sich die von Menschen geprägte Umwelt dauernd verändert, wird auch das Zugverhalten ständig angepasst. So beeinflusst die Vogelfütterung in ausgeräumter Umgebung das Zugverhalten unserer Gartenvögel.

Da die Tiere durch erwünschte Fütterung in die Nähe der Häuser gelockt werden, sind Beobachtungen besser möglich. In diesem Jahr ist gerade bei den nordischen Durchzüglern ein vermehrter Zug zu beobachten.

Schon im Herbst waren bei uns Vögel zu sehen, die man hier sonst nur selten sieht. Sogar Birkenzeisige waren zu Besuch.

Die großen Drosseln versammelten sich schon früh an fruchttragenden Beerensträuchern, wobei die Ebereschen besonders begehrt und innerhalb weniger Tage leerräumt waren.

Dabei verteidigten manche Wacholderdrosseln ihren Baum bis zur letzten Frucht bevor sie weiterzogen.

Auch die kleinen Rotkehlchen erkämpften sich hier ein Revier für den Winter.



Rotkehlchen Foto von Rainer

Besonders viel Spaß machten die Bergfinken und Buchfinken, die sich in diesem Jahr in riesigen Schwärmen, oft nach Geschlechtern getrennt, zusammensetzten, um an gemeinsamen Schlafplätzen zu übernachten.

Dieses Verhalten größerer Vogelansammlungen erhöht den Schutz des Schlafplatzes und bewirkt auch eine Temperaturerhöhung für die kleinen Schläfer.

Viel Freude machten auch Stieglitz, der Vogel des Jahre 2016, und Erlenzeisig. Stieglitze waren seit vielen Jahren kaum noch zu sehen aber mit gehackten Erdnüssen und Sonnenblumenkernen zum Futterhaus zu locken.

Deutlich waren auch die hell gefärbten großen nordischen Vögel von den kleinen, dunklen „Gartenstieglitzen“ zu unterscheiden.

Seit vielen Jahren waren auch wieder Erlenzeisige zu sehen. Ein großer Schwarm plünderte zuerst die Lärchenzapfen und trifft sich nun jeden Mittag zur Partnersuche. Reviere werden hier noch nicht besetzt. Mir machen die gelbgrünen lustigen Kügelchen große Freude.



Erlenzeisig Foto von Rainer

Im Garten ist immer etwas los. Rätselhaft ist an manchen Tagen auch das Verschwinden unserer Vogelschar. Als Ursache entdeckten wir dann einen Sperber, der gut versteckt unsere Hausspatzen beobachtete, die aber im naturnahen Garten guten Schutz im Weißdorn finden.

Sperberpaare teilen sich ihre Beute nach Körpergröße und Gewicht.

Auch viele andere Schutzbefohlene kommen gern vorbei, u.a. Schwanzmeisen und Kernbeißer.

Dr. Rainer Zurmaar

Projekt Korkensammlung und wir sind seit 2017 mit dabei

Das Projekt Korkensammeln startete aufgrund eines Artikels, den ich in einem Newsletter von Delinat (Verkauf von Biowein) gelesen hatte s.unten.

Delinat hat schon länger nach den besten Lösungen für den Weinflaschenverschluss gesucht und ist der Ansicht, dass der Naturkorken nach wie vor die sauberste und ökologisch beste Lösung ist.

NABU Hamburg hat die KORKampagne bereits 1994 gestartet. Ich habe dann die erste Korkensammelstelle für NABU Rengsdorf in der Region gestartet mit den Informationen aus Hamburg.

Es hat eine Weile gedauert bis alles organisiert war und im Oktober 2017 die ersten drei Schachteln mit Korken bei mir abgeholt wurden. Hermes übernimmt den Transport kostenlos aus ganz Deutschland, um es nach Trier zur Verarbeitung zu bringen.

In einem Projekt, das Langzeitarbeitslose und Menschen mit Behinderung beschäftigt, werden die Korken (sie müssen sortiert sein: nur Naturkorken, kein Abfall, keine schmutzigen Korken) zu Granulat verarbeitet, das dann als Dämmmatten z.B. für den Ökohausbau verwendet wird.

Seit Beginn hatten wir folgende Abholungen: eine Abholung besteht immer aus drei Schachteln, etwa die Größe von Umzugskartons.

2017: 3

2018: 5

2019: 11

2020: 10:, total also 29 x 3 = 87 Schachteln

Das ist doch eine beeindruckende Zahl, wenn man sich noch vorstellt, wie viele Korken in solch einer Schachtel Platz haben, zumal inzwischen ja mehr und mehr Weine mit den nicht sehr umweltfreundlichen Schraubverschlüssen verschlossen werden.

Inzwischen haben wir 22 Sammelstellen z.B. Daaden, Linz, Wissen und natürlich der Start in Rengsdorf. Sollte jemand noch eine Idee für eine weitere Sammelstelle haben, sind wir jederzeit interessiert.

Manchmal kommen auch z.B. Schulen auf uns zu, weil sie motiviert sind, bei dieser sinnvollen, umweltfreundlichen Aktion mitzumachen.



Typischer Korkbaum Foto von Yvette

Das Projekt ist aktiver Umweltschutz, um den Wertstoff Kork vor seiner Vernichtung zu bewahren. Die Korkeiche ist ein besonderer Baum, der erst mit ca. 20 Jahren zum ersten Mal geschält wird.

Die Korkeichenwälder sind eine schützenswerte Kulturlandschaft, die Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten ist.

Es wäre für die Natur ein großer Verlust, wenn diese Korkeichenwälder durch schnellwachsende Bäume ersetzt würden, weil die Korkeichen nicht mehr rentabel sind.



Kraniche im Abendrot Tom Dove

Zudem schaffen die Wälder Arbeitsplätze für einige Familien in der Extremadura/Spanien.

Der Erlös dieses Projekts geht zur Hälfte an die Mittelelbe für Kranichbrutplätze, der andere Teil hilft in Spanien dem Schutz der Korkeichenwälder.

Der Flyer (verfügbar bei NABU Rengsdorf oder in den Sammelstellen) gibt noch weitere Informationen. Kontakt: Inge-Yvette Klauck, Handy: 0157 7761 3433 Infos und Sammelstellen finden:

www.NABU-Rhein-Westerwald.de

www.NABU-Hamburg.de

<https://www.delinat.com/weinles-e-blog/kork-der-beste-ist-auch-der-nachhaltigste/>

<https://www.delinat.com/weinles-e-blog/naturkorken-viel-zu-schade-fuer-den-abfall/>

Aus der geplanten Blumenwiese wird ein Agroforst-Projekt

In der Erstausgabe vom November 2020 berichteten wir von unseren Überlegungen, eine Blühwiese in Kurtscheid in diesem Jahr anzupflanzen.

In der Winterzeit kamen Lucia und Peter Preilowski und ich zu dem Entschluss einen Agroforst auf diesem Acker zu gestalten.

Die Idee entstand durch die Zusammenarbeit mit Naturfund, welche dies bereits erfolgreich in der Praxis umsetzt.

Was ist Agro-Forst?

Agroforst ist eine Anbaumethode, welche auf dem Wissen der indigenen Völker Lateinamerikas basiert.

Es werden Nutz- und Beipflanzen auf der selben Fläche eng zusammengepflanzt, so dass ein dynamisches Pflanzsystem entsteht. Dies führt zu gesunden Pflanzen, hohem Ertrag und verstärkter Resilienz gegenüber Trockenheit und Starkregen.

Es gibt nur Gewinner, die Natur aufgrund der Vielfalt der Pflanzen, Verbesserung des Bodens mittels natürlicher Humusbildung, höhere Erträge da sich die Pflanzen gegenseitig fördern.....

Die ersten Schritte sind schon geplant.

Das Feld wird im März gefräst, gepflügt und gegrubbert. Diese Arbeit führt Florian aus Ehlscheid für uns durch.

Es sollen Kartoffeln gepflanzt werden.

Die ersten Felder des Agroforst-Streifen werden neben den Kartoffelstreifen angelegt.

Bepflanzung dieser Streifen wird mit Bäumen z.B. Maikirsche, Vogelkirsche Sträuchern wie Stachelbeere, Johannisbeere Blumen/Kräuter wie Lavendel, Salbei, Estragon, Stockrose, Herbstastern, Bodendecker wie Fetthenne, Erdbeeren erfolgen.



So sieht ein Agroforst-Streifen aus! Foto von Naturfund

Wir werden erstmal mit einer kleinen Fläche starten und sie dann erweitern. Kleine Schritte gehen aber verlässlich, dies ist uns wichtig.

Naturfund wird uns dabei begleiten und unterstützen.

Hier der Link für die Seite von Naturfund, wo noch mehr Informationen stehen:

[Naturfund: Dynamischer Agroforst](#)



Bepflanzung des Streifens von Naturfund

Gerne könne sich noch Interessierte melden.

Wer möchte bei Kurtscheid seine eigene Kartoffel setzen und ernten?

Wer möchte die Agroforst-Felder mitbetreuen?

Meldet Euch einfach bei Lucia und mir.

Uwe Waschke

Die erste Veranstaltung in 2021 findet bald statt!

Es geht los!

Am **Freitag den 16.04.2021 um 16.00 Uhr** findet unter der kompetenten Leitung von Frau Kordula Honnef die Veranstaltung

Hausgärten und Hochbeete für eine nachhaltigere und bienenfreundlichere Welt

statt.

Frau Honnef wirkt schon viele Jahre als Gärtnerin und Kräuterfrau in den Klostergärten Waldbreitbach und Ihre fachliche Kompetenz ist über die Region weithin bekannt.

Die Veranstaltung findet im Freien unter Einhaltung der Corona bedingten Hygieneregeln statt. Die Teilnehmerzahl ist deshalb begrenzt.

Anmeldungen nimmt gerne Lucia Preilowski 02634-3206 oder per Mail preilowski@nabu-rengsdorf.de entgegen.

Unsere Anschrift:

NABU Rengsdorf
Im Weidenbruch 23
56581 Kurtscheid
Tel. 02634 3206:
preilowski@nabu-rengsdorf.de

Verfasser:
Uwe Waschke
Lucia Preilowski

Wir haben auch eine
Website!

Besuchen Sie uns unter:
<https://www.nabu-rengsdorf.de/>

Schon bei Google-Map uns bewertet?

Ich wurde von Petra darauf aufmerksam gemacht, dass wir als NABU Rengsdorf im Rampenlicht des Internets stehen. Bewertungen werden dort als erster Eindruck wahrgenommen. Leider stellen wir fest, daß bei Google eine und die einzigste Wertung negativ war. So entsteht ein negativer Gesamteindruck auf unsere Arbeit.

Aus meinem aktiven Wirken heraus, kann ich im Tun unseres Vereins überwiegend Positives festhalten.

Wenn Ihr dies auch so sieht, würden wir uns um eine kurze positive Bewertung freuen. Hier könnt Ihr die Bewertung abgeben:

[NABU Rengsdorf - Google Maps](#)

Vielen Dank!

Uwe Waschke

Was uns am Herzen liegt

Wir freuen uns darauf, die Aktionen nicht nur mit einer begrenzten Zahl von Aktiven durchzuführen, sondern auf die Zeit nach Corona, dass wir wieder alle Mitglieder zu Aktionen einladen können!!!!

Jahreshauptversammlung in der Corona-Zeit

Die Jahreshauptversammlung findet voraussichtlich im zweiten oder dritten Quartal statt. Da uns der persönliche Austausch sehr wichtig ist, wollen wir diesen, wie im letzten Jahr, begleitet mit einem Hygienekonzept, im Freien gestalten.

Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.